

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da mittlerweile Diethburg ihrem Sohne Gebhard den 22. October (das Jahr gibt die Chronik nicht an) in den Tod nachgefolgt war, entsagte Wernher der Welt gänzlich, nahm in seiner Stiftung das Ordenskleid und führte ein gottseliges Leben, bis er endlich hochbetagt (ungefähr um das Jahr 1084) am fünften October selig im Herrn entschlief, und an der Seite seiner Gemahlin und seines Sohnes vor dem Kreuzaltare in der Stiftskirche seine Ruhestätte fand. Das neben diesem Altare an der Wand befindliche und aus röthlichem Marmor ausgeführte Monument, welches sein Andenken verewiget und in den Monumentis boic. III. S. 398 sich abgebildet findet, führt die Umschrift: „Hec est sepultura generosorum Dominorum Comitum de Playm Dni Wernheri primi fundatoris h. ecclesie et inclite uxoris ejus dne dietvurgis ex alto swevorum progenie exorte et dni Gebhardi filii eorum: quorum anime requiescant in pace.“

Doch nicht sollte Wernhers Stiftung eines ruhigen Bestandes sich erfreuen. Wernher hatte nämlich einen Bruder, mit Namen Aribo, mit welchem er schon vorlängst sich in die Erbschaft in Kärnthen also getheilt hatte, daß dieser 30 Höfe zu Radilah (Rödlach) an der Drau, Wernher hingegen 30 Höfe zu Kraubath erhielt, welche er gleichfalls seiner Stiftung zugewendet hatte. Aribo hatte einen Sohn, Namens Albuin, auf welchen jene 30 Höfe zu Rödlach übergingen. Kaum mochte letzterer die Verfügung seines Onkels Wernher erfahren haben, so wollte er nebst den 30 Höfen zu Rödlach auch jene zu Krobath haben, er bemächtigte sich derselben noch zu Lebzeiten Wernhers und fiel sogar über das wehrlose Stift, wo Wernher inzwischen mit Tod abgegangen war, selbst her und vertrieb die Religiösen aus ihren Mauern.

Dieser Frevel sollte jedoch nicht ungerächt dahingehen. Wernher, auf dem Sterbebette liegend, als er das ruchlose Beginnen Albuins erfuhr, hatte das Stift dem heiligen Erzengel Michael empfohlen, indem er sprach: „Ich vertraue auf den heiligen Michael, daß er jene Güter, welche ich zu seiner Ehre gewidmet, nicht ungestraft werde angreifen lassen, und daß er selbe aus den Händen derer, die sich ungerächter Weise an